

Rundfunk

Mit Blaulicht zum Imbiß

Helmut Kohl macht gesamtdeutsche Medienpolitik mit seinem Lieblings-sender – dem ZDF.

Der Bundeskanzler schätzt deutliche Feindbilder. So läßt er selten Zweifel aufkommen, wem bei Funk und Fernsehen seine Sympathien gehören und wem nicht.

„Ganz schlechte Karten“ bei Helmut Kohl, weiß ein Bonner Ex-Minister, habe die ARD. Und als Beleg für das gespannte Verhältnis erzählt der Kanzler bisweilen einen Zwischenfall aus dem Frankfurter Funkhaus.

Der Vorfall in der Sendezentrale des Hessischen Rundfunks (HR), der Kohl bis heute erzürnt, liegt gut zwei Jahre zurück und beruht auf einem grotesken Mißverständnis. Kohl und der damalige hessische Ministerpräsident Walter Wallmann (CDU) waren seinerzeit, nach einer Gedenkfeier in der Frankfurter Westend-Synagoge, zu einem TV-Interview ins Funkhaus gefahren.

Im Studio, wo eigens ein Imbiß vorbereitet worden war, wollte ein Referent nach dem Eintreffen der mit Blaulicht eskortierten hohen Besucher den HR-Intendanten Hartwig Kelm entschuldi-



Fernsehpolitiker Kohl (r.), Partner Stolte: „Ich brauche einen Reporter“

Ende 1990 als ARD-Vorsitzender amtierte, seitdem als Affront aus.

Nach solch kleinkarierten Zwistigkeiten wundert es Kenner nicht mehr, daß der Kanzler, der Medienpolitik seit der Wende als Chefsache betreibt, dem ZDF den Vorzug gibt, wo er nur kann. So sorgte Kohl demonstrativ dafür, daß Stoltes Mainzelmännchen-Kanal Anfang Dezember letzten Jahres als erstes Westfernsehen über Sender der frühe-

dern: den Kölner Deutschlandfunk (DLF) und Rias Berlin. Beide haben ihre Aufgabe erfüllt, die damalige DDR-Bevölkerung über das Leben im Westen zu informieren und den Gedanken an die Wiedervereinigung wachzuhalten. Doch sie sollen weitersenden.

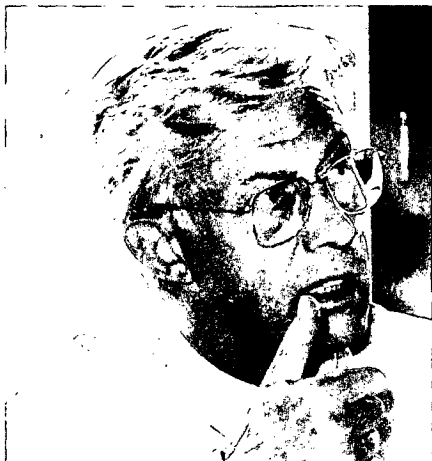
Für seine Pläne zog Kohl die ostdeutschen Ministerpräsidenten auf seine Seite. Sie sprachen sich Mitte Februar in Dresden für die Vereinigung von DLF und Rias unter dem Mainzer Dach aus.

Um für den ZDF-Kurs des Kanzlers Stimmung bei Sozial- und Freidemokraten zu machen, streuten Unionskreise das Gerücht, unter einem künftigen Generalintendanten Stolte solle der SPD-nahe ZDF-Chefredakteur Klaus Bresser Fernsehintendant und der FDP-nahe Rias-Intendant Helmut Drück neuer Hörfunkintendant des ZDF werden.

Mit dem Hörfunk-Zuwachs würde der Mainzer Fernsehriesen (Jahresetat: 1,8 Milliarden Mark) zum finanzkräftigsten Funk- und TV-Zentrum Europas nach der Londoner BBC aufrücken. Die zentrale Länderanstalt, die mit dem Schweizer und Österreichischen Rundfunk auch das Satellitenfernsehen 3 Sat betreibt, hat keine Schwierigkeiten, ihre Sendezeiten im Werbefernsehen zu verkaufen – im Gegensatz zu einigen der neun ARD-Sender.

Stolte hat die guten Beziehungen zum früheren ZDF-Verwaltungsratsvorsitzenden Helmut Kohl durch geschmeidige Anpasserei gepflegt. Er nahm zwar stets Rücksicht auf Proporzwünsche der SPD, sorgte aber für ein mild-konservatives Meinungsklima in den Informationsprogrammen.

Ein Garant des unionsfreundlichen Mainzer Klimas ist der stellvertretende



Kohl-Verfolgter Kelm, Kohl-Anhänger Voß: „Gebildete und Halbgelbete“

gen, der, ohne Blaulicht, von der Gedenkfeier noch nicht zurückgekehrt war. Doch der ungeduldige Kanzler blaffte: „Ich brauche keinen Intendanten, ich brauche einen Reporter.“

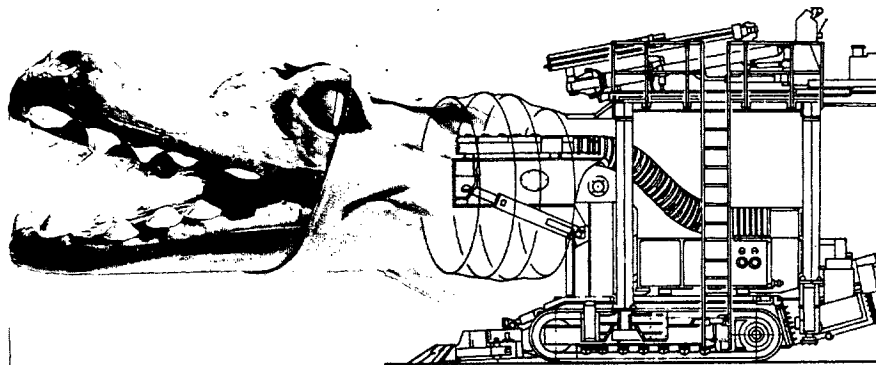
Als Kelm schließlich im Funkhaus anlangte, signalisierte ihm ein Mitarbeiter, der Bundeskanzler habe keine Zeit und wolle ihn nicht sprechen. Der HR-Chef blieb dem Studio fern. Kohl legt das dem ohnehin kantigen Kelm, der bis



ren DDR ausgestrahlt wurde, obwohl es dafür noch keine Rechtsgrundlage gab.

Postminister Christian Schwarz-Schilling (CDU), der seinem Gönner Kohl in den medienpolitischen Planungsrunden technisch zur Hand geht, deklarierte die ostdeutsche ZDF-Premiere, um sie juristisch abzusichern, einfach als „Betriebsversuch“.

Dann drängte Kohl darauf, dem ZDF zwei nationale Hörfunksender anzuglie-



Damit Ihre Personal-Probleme Sie nicht auffressen.

Neueinstellung eines Konstrukteurs, nur weil jemand krank ist oder ein Zusatzauftrag erledigt werden muß?

Wir helfen mit unseren Mitarbeitern

- Ingenieure
- Konstrukteure
- technische Zeichner.

Sie überbrücken entstandene Engpässe.

- Urlaub
 - Krankheit
 - zusätzliche Aufträge
- und bleiben flexibel.



Fordern Sie detaillierte Informationen an.

Wir sind auch in Ihrer Nähe, mit über 30 Niederlassungen in ganz Deutschland.

FERCHAU



Konstruktion GmbH
Schützenstraße 13
5270 Gummersbach
Tel.: 022 61/30 06-0
Fax: 022 61/6 43 63
Tx.: 884 504

Absaug- und Reinigungstechnik

NILFISK

Natürlich!

NILFISK
Absaug- und Reinigungstechnik

NILFISK AG, Siemensstraße, 2084 Rellingen 1, Telefon (0 41 01) 3 20 84, Telefax (0 41 01) 3 63 61

Chefredakteur Peter Voß, 50. Der Parteigänger Kohls hat es geschafft, die Verteilung der Kommentarthemen am Abend weitgehend an sich zu ziehen. Wenn nötig, rückt Moderator Voß mißliebige Standpunkte von Kollegen nachträglich zurecht – etwa einen eher pazifistischen Kommentar von Bresser zum Ausbruch des Golfkrieges. Bald darauf bekannte sich Gegenkommentator Voß als Verfechter eines trotzigen Wehrwillens.

Mit regelrechten Gegendarstellungen kontert Voß zuweilen Kanzler-Kritiker im eigenen Programm. Einem bissigen Kommentar des Bonner ZDF-Korrespondenten Wolfgang Herles, 40, hielt der Chef der aktuellen Sendungen am folgenden Abend entgegen, der Kanzler denke ohnehin viel differenzierter, „als es die Gebildeten – und Halbgebildeten – unter seinen Verächtern manchmal wahrhaben möchten“.

Der akademisch gebildete Herles beging im Herbst letzten Jahres ein weiteres politisches Delikt. In einem politischen Tagebuch, Titel: „Nationalrausch“, attackierte der Bonner ZDF-Studiodirektor des Kanzlers Wiedervereinigungspolitik und ihre Folgen. „Dem bekannten Weltökonom Helmut Kohl“, schrieb Autor Herles da, sei „das politische Ziel wichtiger als wirtschaftliche Stabilität“. Die materiellen Lasten der überhasteten Währungsunion, über die Kohl den Wählern keinen „reinen Wein“ eingesehen habe, könnten den „Kanzler der Einheit“ einmal die Macht kosten“.

Nach diesem Anschlag auf den Schutzpatron des Hauses griff Stolte selber ein. Er bestellte den CSU-nahen Herles, einen katholisch-konservativen Bayern und bekennenden Nicht-Nationalisten, nach Mainz zum Rapport. Seitdem ist in Unionskreisen und rechten Mediendiensten immer wieder mal von der geplanten Ablösung des Bonner ZDF-Chefs die Rede.

Für die Mainzer Handreichungen bedankte sich Helmut Kohl mit politischem Schub. Zweimal konferierte er in Bonn mit den CDU-Ministerpräsidenten der neuen Länder über Rundfunkfragen und riet ihnen, Medienpolitik wie er selber zur Chefsache zu machen und in Partnerschaft mit dem ZDF zu betreiben.

Letzte Woche besannen sich die Ministerpräsidenten endlich darauf, daß Funk und Fernsehen Ländersache sind und daß der Bundeskanzler, nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts, zur Rundfunkpolitik gar „keine Befugnis“ hat. Auf der Konferenz der 16 Länderschefs am Donnerstag in Bonn brachte der Niedersachsen Gerhard Schröder (SPD) die Gründung einer eigenständigen nationalen Hörfunkanstalt der Bundesländer ins Gespräch: mit dem DLF,

dem Rias und dem Ost-Berliner Sender DS-Kultur, der aus dem einstigen Deutschlandsender der DDR hervorgegangen ist.

Um Kosten für eine neue teure Verwaltung zu sparen, soll das ZDF nach diesem Vorschlag dem vereinten Trio administrativ und technisch behilflich sein. Programmteile sollen von der ARD zu- geliefert werden, etwa von deren Aus- landskorrespondenten.

Doch die Ministerpräsidenten konn- ten sich nur auf die Zusammenlegung der drei Sender einigen. Offen blieb, ob die vereinigte Anstalt eigenständig werden oder doch unter das Dach des ZDF kom- men soll. Die Entscheidung soll erst im Sommer fallen. Bis dahin bleibt das Mo- dell des Kanzlers für seinen Mainzer Liebblingssender auf dem Tisch.

Die ARD aber ist drauf und dran, es mit Helmut Kohl schon wieder zu verder- ben. Konflikte gibt es neuerdings um die politischen Mehrheiten bei den ostdeut- schen Funk- und TV-Anstalten. Der Kanzler legt Wert darauf, bei der Grün- dung dieser Sender eine Mehrheit CDU- naher Rundfunkräte in den Aufsichts- gremien zu erreichen. Das wird in einer schon beschlossenen Dreier-Anstalt für die CDU-regierten Länder Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt auch ge- lingen.

Im Norden soll der Schweriner Mini- sterpräsident Alfred Gomolka (CDU) für eine Unionsmehrheit in einer zweiten Dreiländereinrichtung sorgen, die er mit dem SPD-beherrschten Brandenburg und dem von einer Großen Koalition unter CDU-Bürgermeister Eberhard Diepgen regierten Berlin bilden soll. Gomolka verzichtete daher Mitte Februar auf den Beitritt seines Landes zum Norddeut- schen Rundfunk, mit dem sein Radio Mecklenburg-Vorpommern bereits zu- sammenarbeitet.

Doch der neue NDR-Intendant Jobst Plog (SPD) brachte die Parteiarithmetik des Bundeskanzlers vorletzte Woche durcheinander. Bei einer festlichen Prä- sentation seines Senders im Schweriner Schloß bot der Hamburger Intendant dem Nachbarland bei einem NDR-Bei- tritt Investitionen in Höhe von 300 Mil- lionen Mark und ließ sich dabei von christdemokratischen Proporzträgern unterstützen, etwa seinem Stellvertreter Thomas Bernd Stehling oder dem Rund- funktratsvorsitzenden Karsten Hoppen- stedt, einem CDU-Europa-Abgeordneten.

Prompt kippten Gomolkas FDP-Ko- alitionspartner einstimmig zum NDR um. Und CDU-Landtagsabgeordnete meuterten im Schweriner Schloß gegen die parteipolitische Bonner Vorgabe. Der NDR, gestand etwa der Schweriner Unionsmann Paul-Friedrich Leopold, sei schließlich „schon immer mein Sen- der gewesen“.



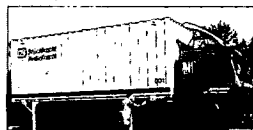
Ideen, Erfolge, Unternehmen Messereport

Eine Veröffentlichung der PR GRUPPE FRANKFURT Giel u. Partner GmbH
Telefon (0 69) 4 05 86-200, Telefax (0 69) 4 05 86-111, Telex 412 532 PRFFM D

Eurocargo '91 Stuttgart

THYSSEN cargo-box®

BDF Wechselkoffer sind die idealen Wechselaufbauten im logistischen Warenverteilungs- system bei vielsei- tigen Bedarfsanwendungen. Über 3000 cargo- boxen® sind jetzt schon auf Europas Straßen und Schienen im Einsatz, was für ihre qualitativ hoch- wertige Fertigung und Wirtschaftlichkeit spricht.



THYSSEN UMFORMTECHNIK

Werk Langschede

Postfach 20

W-5758 Fröndenberg-Langschede

Tel.: 02378 - 82245 · Fax: 02378 - 82290

WECON 7000 - Erfolg durch Innovation

WECON hat sich mit seiner Ent- wicklung der WECON 7000- Reihe auf dem Sektor Kombi- Verkehr einen Namen gemacht. Der WECON 7000 besticht ge- genüber herkömmlichen Wechselkoffern vor al- lem durch die Variante der Stapelbarkeit. Containereckbeschläge im Dach sowie Gabelstapleraschen gewährleisten einen rei- bungslosen Umschlag für Straße und Schiene.



WECON GmbH

Ohlweg 9 · W-5758 Fröndenberg-Langschede

Tel.: 02378 - 3052 · Fax: 02378 - 5955

LOGISTIK SOFTWARE - das Softwarehaus in Hamburg und Stuttgart für den Spediteur

Auftragsentlassung, Disposition und Frachtberechnung unter Berücksichtigung der Frachtberechnungs- vorschritten und freier Offerten. Frachtkostenoptimierung sind Eckdaten der hardwareunabhängigen Programmfamilie „DISPED“ für den Spediteur, die in mehreren hundert Installationen im Einsatz ist. Modularer Aufbau sowie Folgeservice garan- tieren jeweilige Adaption auf den neuesten Stand. Einsatz auf: MS- DOS/NETZWERK/UNIX.

Logistik Software Consulting

GmbH · Stuttgarter Straße 51

W-7447 Aichtal-Aich

Tel.: 07127 - 57191 · Fax: 07127 - 57194



SAFETEX - auf „No.SICHER“ im Güterverkehr

SAFETEX, der deutsche Re- präsentant der MARLING- Gruppe wartet mit zwei stark beachteten Neuheiten in der Hebe- und Verzurtechnik auf. Kennfarbe, Streifenmarkierungen je Tonne, Tragfähigkeitsaufdruck, Kennzeichnungs-Label, 30 mm Breiten-Raster - die fünffache Tragfähigkeits- codierung bei den TNO - ge- prüften Hebebändern ent- spricht höchstem Sicherheits- standard. Die neue ERGO- Zugratsche bietet gegenüber der traditionellen Druckratsche durch den Einsatz des Körper- gewichts ein Vielfaches mehr an Kraftübertragung zur Ladungssicherung. Bis zu fünffach höhere Lebensdauer garantiert das neue polyurethangetränkte und da- durch extrem abriebfeste und kantenbeständige DURO Zurrband. Die in 250 mm Brei- te zu Rollen à 5 m lieferbare

SAFETEX-Anti-Rutsch-Matte ergänzt das SAFETEX- Ladungssicherungs-Kombiset. SAFETEX - mit Zweig- niederlassung jetzt auch in den neuen Bundesländern.

SAFETEX (West)

Tiroler Straße 43 · W-7000 Stuttgart 61

Tel.: 0711 - 322039 · Telex 7253446 gos-d

Fax: 0711 - 329297

SAFETEX (Ost) · Kurze Jacobistraße 3

O-5700 Mülhausen · Tel.: 3226

Herren Mode Woche / Interjeans '91 Köln

Checker - eine Hemdenklasse setzt sich durch

ImausgesuchtenSportswear- Fachhandel und bei Herrenausstattern ist Checker der Name für sport- liche Hemden. Die lässigen und zugleich edlen Krawattenhemden aus hochwertigen italienischen Stoffen sind neu bei Checker. Da sportliche Frauen, wie z.B. Steffi Graf schon seit Jahren Checkerhemden tragen, gibt es inzwischen auch eine Damenblusenkollektion.



Checker

Im Dahlacker 68 · W-4000 Düsseldorf

Tel.: 0211 - 315037 u. 38 · Fax: 0211 - 318970

Valmeline - die lässig sportive Männermode

In den Kollektionen VALMELINE sowie SILVER SAIL werden aufwendige Blousonformen, Long- Jacket-Versionen, Sak- kos und Blazer sowie Sportswear-Mäntel und Hängertypen gezeigt. Hochwertige Detail-Ver- arbeitung und Innenaus- stattung bestechen. Verarbeitet werden Microfasern mit ihren funktionellen Eigenschaften, Sympatex, Beiseta, Seide und Baumwolle.



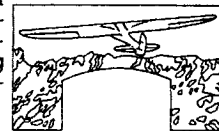
VALMELINE BEKLEIDUNG GmbH

Edelzeller Straße 51 · W-6400 Fulda

Tel.: 0661 - 1031 · Fax: 0661 - 103403

P & P Company - Markenzeichen für Sportswear

Der Segelgleiter über stilisierter Landschaft ist zu einem Symbol geworden für Marken-Sportswear. Legere Eleganz ist Trumpf bei PODLEYSKI. Die Kollektion zeichnet sich durch viele sportive De- tails aus. Die profilbestimmenden Blousons und Jacken bestechen durch ihre Lederapplikationen. Das Modisch-Trendbestimmende der Kreation verdankt sie nicht zuletzt der perfekten Verarbei- tung sowie trage- freundlicher Ausstattung in naturbelassenen Ma- terialien.



P & P Company

PODLEYSKI Textil GmbH

Hohe Straße 26 · W-5010 Bergheim-Glessen

Tel.: 02238 - 41021 · Fax: 02238 - 42972

PINO PANZINI - Modelegende in Deutschland

Knallige Farben, Sweat Shirts, wie in Neonlicht ge- taucht, Jeans im Fetzen-Look, aufgenähte Et- ketten und Applikationen - die Namen CHEWAN und LA BAMBA sind längst ein Begriff in Deutschland für freche, innovative, ju- gendliche Mode geworden. Die kreative „Hand- schrift“, die hin- ter der Kollektion steht, ist selbst Legende: PINO PANZINI. Dreizehn Jahre PINO PANZINI auf dem deutschen Markt haben in der Modellandschaft deutliche Zeichen gesetzt. Über 60 Läden sowie die enge Zusammenarbeit mit WANNA FASHION in der Schweiz, dem OTTO Versand, Partner nun auch in den USA und Australien zeugen von der Durch- setzungskraft des innovativen, auf neue Kreationen setzenden Unternehmenskonzepts. Im Färbe- und Wäschebereich werden die Entwicklungen mit der Firma ALT-TEXTILSERVICE erarbeitet. Auch durch Lizenzvergabe und Partnerschaftsunternehmen zeigt PINO PANZINI jetzt erweiterte Marktpräsenz.

